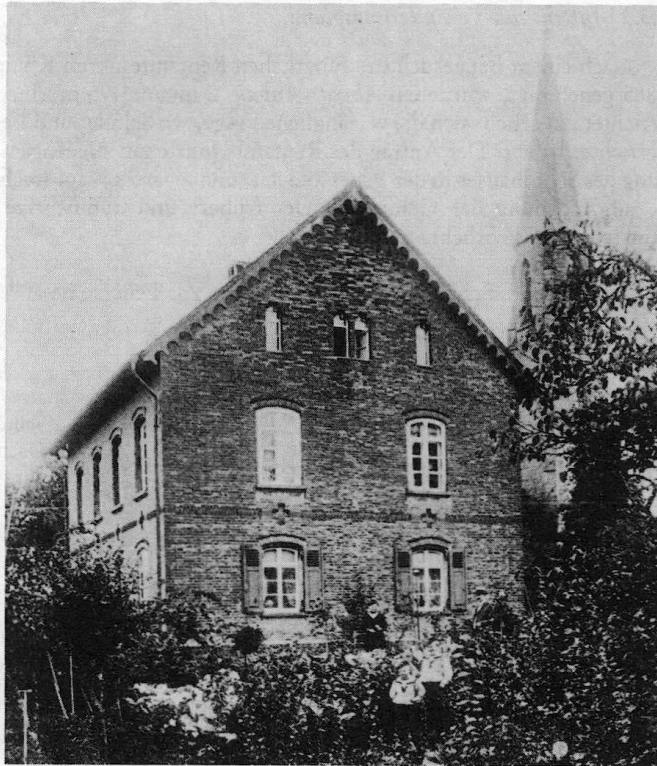


Zweihundert Jahre Schulen in der Pfarrei Walbertsweiler



Das Schulhaus Walbertsweiler aus unverputzten Backsteinen bis zum Umbau 1914. Aufnahme: Leo Halmer, um 1909

Die Maurer und die Zimmerer hatten bis zum 25. September 1856 Termin, das gesamte Bauwerk war bis zum 15. Juli 1857 fertigzustellen.

Am 22. August 1857 schrieb das Oberamt Wald die Schulstelle zur Besetzung aus, die Wohnung konnte in drei Wochen bezogen werden. Am 13. November berichtete es an die Regierung: *Das Schulhaus baulich vollendet und bezogen, ebenso die Wohnung durch Provisor Häusler. Bauabnahme ist noch nicht erfolgt, aber kirchliche Einweihung durch Pfarrverweser Karle*⁴⁶. Nach der Bauabnahme durch Hofkammerinspektor Laur am 17. Dezember 1857 wurden die gesamten Baukosten mit 4672 fl und 27 ½ Kreuzer angegeben.

Nach Plänen zu späteren Veränderungsvorschlägen hatte das zweigeschossige, unverputzte Haus aus roten Backsteinen die Ausmaße von 12,06 m auf 9,77 m. Die Photographie zeigt das Haus von der südlichen Gartenseite, wie es bis zum Umbau im Jahre 1914 sich darstellte.

In dem Bericht über eine Gemeinderevision vom 14. September 1858 hieß es über das Schulhaus: *Das Schulgebäude sowie die darin befindliche Lehrerwohnung ist ganz neu und erst im letzten Jahr bezogen. Sowohl das Schullokal wie die Wohnung sind geräumig und zweckentsprechend. Die Unterhaltung liegt zu einem Drittel der Gemeinde, zu zwei Dritteln der Standesherrschaft Sigmaringen ob. Letztere hat bis jetzt das Präsentationsrecht ausgeübt. Der Schulfond, welcher nach der Rechnung von 1857 ein Vermögen von 450 fl besitzt, wird von dem Bürger Bonifaz Blum gegen die ordnungsmäßige Gebühr von 2% der reinen Einnahmen verwaltet. Derselbe wurde am 20. Juni 1851 verpflichtet. Der Schulgarten befindet sich in gutem Zustand, das Gartenhaag ist schlecht und baufällig*⁴⁷.

46 Wie Anm. 34.

47 Ebd.